

# Wirbeltiere (Vertebrata) aus Höhlen des Großherzogtums Luxemburg

**Dieter Weber**

Kirchgasse 124  
D-67454 Haßloch  
dieter.weber124@gmx.de

## Zusammenfassung

Von 2007 bis 2011 wurden in 82 Höhlen und künstlichen Hohlräumen des Großherzogtums Luxemburg Tiere

## Abstract

From 2007 to 2011, animals were collected from 82 caves in the Grand Duchy of Luxembourg. Among 90,000

## Résumé

Entre 2007 et 2011, des spécimens d'animaux ont été récoltés dans 82 cavités naturelles et artificielles du Grand-

gesamt. Unter den rund 90.000 gesammelten Tieren waren ein Bergmolch, Feuersalamander und der Fuchs.

individuals, one newt, some fire salamanders were found as well as the fox.

Duché de Luxembourg. Parmi les 90 000 animaux collectés, quelques amphibiens et le renard furent observés.

## 1. Einleitung

Immer wieder werden in Höhlen Wirbeltiere (neben Fledermäusen) gefunden, von denen die meisten eutroglophen sind. Frösche, Kröten, Feuersalamander, Fuchs und Dachs sind die häufigsten darunter. Es ist daher erstaunlich, wie selten wir bei unseren Touren in Luxemburg Wirbeltiere gefunden haben.



Abb. 1: Feuersalamander in der Grotte de la Vierge.  
Foto: Thies.

## 2. Lurche

In zwei der Kupfergruben bei Stolzemburg sowie in der Grotte de la Vierge bei Muellerthal konnte jeweils ein Feuersalamander (*Salamandra salamandra* Lacepede, 1788) gefunden werden. Ein Tier im Winter war erwachsen und ein anderes im Sommer eine Larve. Feuersalamander findet man immer wieder in Höhlen, sodass die Art als subtroglöphil gilt.

Der Bergmolch, *Triturus alpestris* (Laurenti, 1768), wurde ebenfalls einmal in einer Kupfergrube bei Stolzemburg gesehen. Auch er gilt als subtroglöphil.

## 3. Säugetiere

Einige der bearbeiteten Objekte sind offensichtlich vom Fuchs (*Vulpes vulpes* (Linnaeus, 1758)) bewohnt: Minn vun Asselbuer, Gipsminn Bettendorf, Fort Lambert, Fort Louvigny, Minière Laange Gronn IV. Lediglich in der Gipsminn Bettendorf wurde der Fuchs regelmäßig lebend



**Abb. 2:** Toter Fuchs in der Minn vun Asselbuer. Foto: Harbusch.

angetroffen. Hier verkriecht er sich meist im hinteren Grubenteil. In der Minn vun Asselbuer lag ein toter Fuchs, der viele Tiere, allen voran Calliphoriden, anlockte. In den anderen Objekten wurden lediglich Exkremente gefunden.

In den Kasematten der Stadt Luxemburg und in der Minière Laange Gronn IV haben Füchse mehrmals unsere Fallen aufgebissen und zerstört.

Füchse finden sich immer wieder und regelmäßig in Höhlen. Sie gelten als subtroglöphil.

## 4. Dank

Christine Harbusch, Kesslingen, Jean-Claude Thies, Hobscheid, und Jörg Zahlmann, Wörth, stellten dankenswerterweise Fotos zur Verfügung.



**Abb. 3:** Fuchsschädel in der Gipsminn Bettendorf. Foto: Zahlmann.